

Anilein

Veränderungen nach dem Krieg

Inhaltsangabe

SPOILER!

Die Geschichte geht direkt nach der Schlacht von Hogwarts los.

Throw it away, forget yesterday, we'll make the great escape! - Klappt das immer so gut?

Hermine und Ron haben sich geküsst. Aber was nun?

Die ganze Familie Weasley hat einen schweren Niederschlag erlitten - Fred ist tot.

Wie gehen alle damit um , vor allem unsere 4 Freunde?

Es geht um mein Lieblingspairing, Ron/Hermine.

Vorwort

Ich denke , in der Inhaltsangabe ist alles gesagt ;)

Ich hoffe euch gefällt meine Fanfiction.

Inhaltsverzeichnis

1. Eine neue Situation
2. Träume und Freude
3. Zurück in der Realität
4. Harry's und Hermine's Versteck und Erklärungen per Eule
5. Eine lange Nacht
6. Zwei rothaarige Gestalten tauchen bei Harry und Hermine auf
7. Familie
8. Zurück zu Ron und Hermine
9. Der Zeitungsartikel
10. Welcome Home !
11. Ein bisschen Fluff und ein gut gelaunter George

Eine neue Situation

Voldemort ist tot.

Aber nicht nur er. Es sind viele Leute gestorben. Fred, Lupin, Tonks, Snape, Dumbledore,...

Alle sind für eine bessere Welt gestorben.

Das war schon ein großer Schock für die Angehörigen. Die Weasleys konnten einfach nicht glauben, dass einer ihrer Söhne, Geschwister, gestorben war.

Die Große Halle war noch nicht aufgeräumt, überall lagen noch etliche Leichen von Todessern und Unschuldigen.

Hermine, Ron, Harry und Ginny waren gerade im Gespräch, wie es wohl weiterginge. Doch Harry wurde von Prof. McGonagall geholt, die wollte noch etwas mit ihm besprechen.

Auch Ginny verabschiedete sich. „Ich muss mich um Mum kümmern!“

Ron schaute mitleidig zu seiner Schwester. „Soll ich mitko...?“ Aber Ginny wimmelte ihn ab. „Nein! Bleib du hier. Ich mach das schon. Und außerdem habt ihr zwei ja noch was zu besprechen!“ Sie zwinkerte ihm und Hermine zu. Sie hatte schon von Harry von dem stürmischen Kuss der beiden gehört.

Bevor Ron irgendetwas sagen konnte, zog Hermine an seinem Handgelenk. „Komm mit! Ginny hat Recht. Gehen wir raus.“

Sie gingen eine Weile schweigend nebeneinander her. Als sie kurz vor der peitschenden Weide waren, blieb Hermine stehen und nahm ohne Vorwarnung Rons Hand. „Also... das vorhin... der Kuss...“, fing sie an. „Ja?“

„Also... damit wollte ich dir zeigen, dass... mmh...“ Sie war total nervös. Ron dagegen war total locker. „Ach, Hermine, das sind auch bloß Worte.“ Er grinste sie an, er merkte ganz genau, wie schwer ihr das alles fiel. Sie schaute ihn böse an und fuhr fort: „Also... wir ... wir... waren ja bis jetzt immer *beste Freunde* und so... aber...“ „Hermine! Pscht! Vielleicht hilft dir das.“ Er sah ihr in die Augen, ihr Blick strahlte totale Verwirrung aus. Dann beugte er sich zu ihr runter und küsste sie. Der Kuss war sehr zärtlich, ganz anders, als der bei der Schlacht, was übrigens jetzt schon Stunden her war.

Als sich seine Lippen von ihren lösten, sagte Hermine, wie aus der Pistole geschossen, sehr selbstsicher: „*Ich liebe dich, du Trottel!*“

Er sah sie glücklich an. Auch sie strahlte. „Hab ich das gerade gesagt?“

Ron grinste. „Hast du! Und weißt du was? Ich liebe dich auch! Das tue ich schon mindestens seit der 3. Klasse. Irgendwie...“

Sie wirkte überrascht, aber übergücklich. Sofort fiel sie ihm um den Hals.

Nun, da sie beide wussten, dass ihre Liebe erwidert wurde, konnten sie die Finger gar nicht mehr voneinander lassen. Nach einer Weile lösten sie sich voneinander und Ron schlug vor, wieder zu den anderen zu gehen. Hand in Hand schlenderten sie zurück zur Eingangshalle.

Träume und Freude

Immer wieder auf dem Weg zum Schloss gab Ron seiner neuen „alten“ Freundin einen Kuss. „Ich bin so froh, dich endlich im Arm zu halten, Mine! Und das nicht nur als bester Freund, sondern...“ „Ja ich weiß schon, Ron. Und mir geht's doch genauso!“ Wieder küssten sie sich.

Strahlend kamen die beiden an den Türen der Großen Halle an, da kam auch schon Ginny angestürmt. „Hey ihr beiden! Ihr wart ja ganz schön lange...“ Sie stoppte, als sie Ron sah, der gerade mit seiner Hand nach Hermine griff und sie diese nahm und zärtlich drückte.

„Ihr eehm... Die Aussprache hat also was gebracht, wie ich sehe?“ „Ja!“, sagten Ron und Hermine gleichzeitig, sehr stolz. Ginny nahm ihren Bruder und ihre beste Freundin in den Arm, auch sie strahlte genauso wie die zwei „frisch“ Verliebten.

Harry kam her gerannt, er war bis gerade noch bei McGonagall. „Hey Leute, ich...“ Er fing an zu grinsen. „Mann, *ihr knutscht ja schon wieder!*“, neckte er seine besten Freunde.

„Ach, Harry, lass die beiden mal, die haben ja einiges nachzuholen.“, ermahnte Ginny ihren Freund und gab ihm einen Schlag auf die Brust, sie strahlte immer noch. „Ist ja gut.“, grinste Harry.

„Tja, haste halt davon, Alter, wenn du unbedingt meine Schwester als Freundin haben willst.“, meldete sich auch Ron mal wieder zu Wort, der immer noch seiner Freundin in den Armen lag.

Dafür kassierte auch Ron einen Schlag von Ginny, den es aber nicht störte, weil er viel zu beschäftigt damit war, Hermine auf allen Stellen ihres Gesichtes zu küssen.

In dem Moment hörte Harry seinen Namen, es war Mr. Weasley, der ihn rief. Er rannte schnell zu ihm, kam aber nach ein paar Sekunden später wieder. „Ich muss euch noch was sagen!“, keuchte er.

„Also ich war gerade bei Professor McGonagall und sie sagte, dass wir unser verlorenes Jahr nachholen können! Das heißt, Ginny, wir würden mit dir den Abschluss machen!“

Seine Freunde jubelten. Die vier lagen sich in den Armen und diskutierten schon darüber, welche Fächer sie wohl wählen, als wäre alles, was in den letzten 24 Stunden, im letzten Jahr, geschehen war, *vergessen*.

Zurück in der Realität

Plötzlich stand Mrs. Weasley schluchzend hinter ihnen.

Sofort lösten sich Ron und Hermine aus ihrer zärtlichen Umarmung, hielten auch nicht mehr Händchen, sie standen nun fast einen Meter voneinander entfernt. Während Ginny ihre Mutter in den Arm nahm, flüsterte Ron Hermine ins Ohr: „Wir sagen ihr später, dass wir ein Paar sind, schlechter Zeitpunkt jetzt!“ Hermine nickte zustimmend und klopfte ihm auf die Schulter.

„Mum?“, fragte Ron mitleidig. „Kann ich irgendwas für dich tun?“ „Nein, mein Schatz. Aber du kannst vielleicht mal zu deinem Bruder gehen und ihn...“ Sie fing heftig zu weinen an. „Und ihn trösten. George ist total...“ Sie wusch sich die vielen Tränen von der Wange, bevor sie leise sagte: „Total fertig!“ Ron ging zu ihr, umarmte seine Mutter und gab ihr einen Kuss auf die Stirn.

Er warf Hermine einen entschuldigenden Blick zu und ging dann zu seinem Bruder. Er lag immer noch schluchzend neben der Leiche seines Zwillingbruders.

Ron hockte sich neben ihn und nahm ihn in den Arm. Ron war schon immer derjenige, der George nach Fred am nächsten stand, derjenige, der George geholfen hat, wenn Fred ihm nicht helfen konnte. Und andersrum war es genauso.

Und Ron wusste, dass er diesen Part nun, nach Freds Tod, wieder übernehmen musste. George wirkte schon schnell beruhigter, Ron sprach mit ihm, aber er wusste ganz genau, dass George nicht wirklich zuhörte.

Harry beobachtete ihn eine ganze Weile, dann blickte er zu Ginny, die sich immer noch um ihre Mutter kümmerte. Als er Hermine ansah, bemerkte er auf ihrem Gesicht den gleichen Ausdruck wie auf seinem. Er ging zu ihr und sie flüsterte ihm sofort zu: „Ich muss hier weg! Ganz weg, einfach weg!“

Harry nickte, man sah, dass er gerade überlegte. Dann plötzlich sagte er: „Ich weiß wo wir hin können!“ Sie gingen raus aufs Schulgelände und von dort aus **PLOP** disapparierten sie.

Harry's und Hermine's Versteck und Erklärungen per Eule

Heey! Danke erstmal für eure Kommiss. Ja, ich weiß, meine Chaps sind sehr kurz... Ist halt meine erste FF ;-)

Aber dieses Chap ist nun endlich länger und die nächsten werden es hoffentlich auch. Hab sie schon geschrieben, aber noch nicht abgetippt. Aber morgen werden wahrscheinlich schon 2 oder sogar 3 neue Chapis zur Verfügung stehen.

Viel Spaß beim Lesen, Anilein :)

Plop

Harry und Hermine standen vor dem Grimmauldplatz 12.

Hermine sah Harry traurig an: „Das war eine gute Idee, aber ich hab so ein schlechtes Gewissen Ginny gegenüber und vor allem Ron. Wir sind doch erst vor ein paar Stunden zusammengekommen!“

„Ich weiß, Hermine.“ Er nahm sie in den Arm. „Aber da helfen wir gerade auch nicht viel weiter, oder? Die ganze Familie Weasley braucht Zeit.“ Das beruhigte Hermine ein wenig.

„Du hast ja Recht, Harry, aber wir müssen die beiden, Ron und Ginny, benachrichtigen. Sie machen sich sicher jetzt schon Sorgen!“ „Komm, wir gehen erstmal rein. Dann schreiben wir ihnen sofort jeder einen Brief. Wir können ja erstmal ein paar Tage hier bleiben und dann müssen wir abwarten, wie sich zu Hause alles beruhigt.“

Zu Hause... ja, das war für Harry und Hermine der Fuchsbau geworden. Sie erinnern sich nur zu gern an die Ferienzeit dort, wenn die ganze Familie da war und die beiden genauso behandelt wurden wie jedes Weasleykind.

Bei dem Gedanken fing Hermine an zu weinen, sie willigte Harry aber dennoch ein.

Nach ganzen 20 Minuten waren beide fertig, Harry war schon 10 Minuten vorher fertig.

Sie lasen sich die Briefe vor, Harry fing an:

Liebe Gin,

sei mir bitte nicht böse! Du hast wahrscheinlich schon bemerkt, dass ich weg bin und bitte Sorge dich nicht.

Ich musste einfach weg, brauche Zeit. Nach allem, verstehst du?

Ich weiß, das brauchen du und deine Familie auch! Also versuch mich bitte nicht zu überzeugen, ich habe Unterstützung. Hermine ist bei mir, aus demselben Grund.

Wir wollen nur, dass sich alles ein wenig beruhigt, dann kommen wir wieder.

Das ist also kein Abschied für immer, wie könnte ich auch, ich hab mich total in dich verliebt!

Vergiss das nie und bis bald,

dein Harry

Hermine war den Tränen nah. Harry war verwirrt. „Was ist eigentlich aus der Hermine geworden, die immer so mutig und stark war?“ „Ach, Harry. Die ganze neue Situation überfordert mich einfach.“

Harry sagte nichts dazu, er deutete nun auf ihren Brief, den sie dann auch begann vorzulesen.

Lieber Ron,

bitte verzeih mir! Ich will dich nicht im Stich lassen und ich trenn mich auch nicht von dir!
Ich bin mit Harry unterwegs, also weißt du, dass es deiner Schwester genauso geht wie dir.
Wir sind im Grimmauldplatz 12, dem alten Ordengebäude, es gehört ja nun Harry.

Komm aber bitte nicht her, wir brauchen Zeit. Eure Familie hat es schwer getroffen also bitte versuch erst sie zu beruhigen, bevor du es bei mir versuchst.

Aber über eine Eule von dir würde ich mich freuen, weil ich ja nicht dich hier haben kann.

Ich hoffe du verstehst mich und Harry, wir wollen eurer Familie, euch, eigentlich auch unserer Familie, helfen über alles hinwegzukommen. Also sprich dich mit den anderen aus.

Ich vermisse dich, aber ich denke ich tue das Richtige.

Ich liebe dich, du Trottel ;-)

deine Hermine

Hermine hatte ihren Brief noch mit vielen kleinen Herzen geschmückt, Harry sah sie erstaunt an.

„Was ist?“, fragte sie verwirrt, weil er immer noch auf ihren Brief starrte.

„Eh, nichts. Dein Brief ist echt schön. Ist für mich wohl nur ein bisschen ungewohnt, dass du sowas an Ron schreibst... Und dann diese Worte und die Herzen...“ „Harry!“, unterbrach sie ihn grinsend. „Das ist bei uns Mädchen ganz normal! Achso und das mit Ron, daran solltest du dich ganz schnell gewöhnen.“ Sie zwinkerte ihm zu.

Es war keine 2 Stunden her, dass Harry und Hermine ihre Briefe mit einer Eule in Richtung Fuchsbau losgeschickt hatten, schon kam sie wieder, mit 2 Briefen im Schnabel.

Die beiden waren gerade beim Essen, das Kreacher für sie gemacht hatte. Sie waren todmüde, aber sie beschlossen, nicht schlafen zu gehen, bevor sie ihre Antworten bekommen hatten.

Und da waren sie: ein Brief für Harry, Absender: Ginevra Weasley; und einer für Hermine, Absender: Ronald Weasley.

Die beiden hatten sichtlich Angst die Briefe zu öffnen, taten es aber doch und lasen jeder für sich seine Antwort.

Plötzlich fing Hermine an zu schluchzen. „Er ist so toll! Ron! Er ist sooo toll!“

Sie übergab Harry den Brief, der ihn überflog und dann laut vorlas:

Liebe Hermine,

wie kannst du mich hier alleine lassen? Wie soll ich es denn so lange aushalten, ohne dich?! Und wie könnte ich böse sein?

Ich verstehe dich ja schon...

Na gut, erst seit ich mit Ginny gesprochen hab, vorher war ich wirklich etwas sauer.

Aber nun werde ich jedenfalls alles tun, damit es meiner Familie schnellstmöglich wieder gut geht. Ginny hilft natürlich, sie will ja auch Harry und dich wieder hier haben.

Och Mann... jetzt sind wir endlich zusammen und ich kann dich nicht sehen...

Aber vielleicht ja schon bald.

Madame Pomfrey hat Mum etwas zur Beruhigung gegeben und George, den konnte ich ruhigstellen.

Achso, ich habe meinem Dad im Eifer des Gefechts mit Ginny erzählt, dass wir jetzt zusammen sind. Oder er hat es irgendwie mitgekriegt, glaub ich. Tut mir jedenfalls leid!

Ginny hat ein Foto von uns gemacht, noch in Hogwarts, man sieht uns wie wir uns küssen. Ich muss es noch kopieren und dann schick ich dir später eine Eule mit dem Foto.

Ich vermisse dich,
dein Trottel, der dich über alles liebt,
Ronald Weasley

„Wow..!“ Mehr fiel Harry gerade nicht ein.

Nach einer Weile legte er den Brief weg und sagte: „Ich wusste gar nicht, dass Ron so ein Sensibelchen ist.“ Nun grinste er Hermine an.

„Ja, stimmt. Wenn man bedenkt, dass ich ihn vor zwei Jahren noch damit geärgert habe, dass er das Gefühlsleben eines Teelöffels hätte... Aber ist doch schön, oder?“ „Ja, klar.“

Sie saßen noch eine Weile schweigend da, schauten noch mal auf ihre Briefe und gingen dann schlafen.

Eine lange Nacht

Eine Woche war vergangen.

Hermine lag fast jede Nacht wach, so auch diese.

Ron hatte vorgestern eine Eule mit einem Foto von den beiden geschickt.

„Ginny muss es kurz bevor wir weg sind gemacht haben.“, dachte sich Hermine.

Obwohl das Bild sie eigentlich zum Lächeln brachten sollte, fing sie leise an zu weinen.

Sie erinnerte sich an die Zeit, wo Ron einfach abgehauen war und sie im Stich gelassen hatte.

Doch machte sie jetzt etwas anderes? Sie ließ ihn doch auch im Stich.

Hermine machte sich schwere Vorwürfe und konnte ihre Tränen nun gar nicht mehr zurückhalten. Sie war verzweifelt und wünschte sich nur jemanden, der sie trösten würde.

Plötzlich hörte sie Harry, der wohl aufgewacht war. „Was ist denn los?“, sagte er verschlafen. Er lag auf einem klapprigen Sofa ihr gegenüber. Er war von ihrem Weinen wach geworden und obwohl er die Antwort wusste, fragte er: „Ist es wegen Ron?“ Er setzte sich auf, weil er genau wusste, dass er so schnell erstmal nicht wieder einschlafen würde. „Wir haben doch schon darüber gesprochen und du hast doch selbst gesagt, er macht dir keine Vorwürfe, er versteht dich.“

„Ja, Harry, ich weiß.“, antwortete sie verschniefte und sehr leise.

Dann wurde sie wesentlich lauter, sie schrie Harry förmlich an: „Aber im Moment versteh ich mich selbst nicht mehr! Ich bin einfach abgehauen! Jetzt, wo ich endlich mit Ron zusammen bin, bin ich einfach geflüchtet! Ich...“ Sie sah Harry an, der nur da saß, verwirrt und auch ein bisschen verletzt. „Tut mir leid, ich wollte dich nicht anschreien. Ich bin im Moment einfach schlecht drauf. Ich hab immer so Stimmungsschwankungen.“ „Ja, ich weiß, was du meinst. Ich fühle mich auch oft wie eine Schwangere.“, erwiderte Harry trocken und hoffte, er könnte sie damit etwas aufmuntern. Und tatsächlich: Auf Hermines Gesicht breitete sich ein Grinsen aus und sie und Harry fingen gleichzeitig an zu lachen. Harry setzte sich neben seine beste Freundin, nahm ihre Hand und sagte: „Nein, jetzt mal ganz im Ernst. Leg dich schlafen, denk noch mal über alles nach und dann schauen wir morgen weiter, okay?“ „Okay.“ Hermine schmunzelte Harry an.

Harry drückte ihre Hand und gab ihr einen Kuss auf die Wange. „Danke, Harry.“ Sie umarmte ihn.

Im Aufstehen entdeckte Harry das Foto von seinen küssenden besten Freunden.

Er grinste. „Übrigens, Hermine. *Ich wusste schon im ersten Jahr, dass du und Ron, dass aus euch mal was wird!*“ Dann legte er sich wieder hin und schlief sofort ein. Auch Hermine schlief schnell ein, mit dem Foto in den Händen und einem Lächeln auf dem Gesicht.

Im Fuchsbau konnte Ginny nicht schlafen. Sie starrte die ganze Zeit auf die vielen Poster an ihrer Wand, von den fliegenden Quidditch-Spielern, die glücklich in die Kamera lächelten.

Sie stand auf und ging runter in die Küche, wo Ron am Herd stand und sich ein Spiegelei machte. „Ron?“ Er drehte sich zögerlich um, in der Angst, jemandem aus seiner Familie, warum er Tränen in den Augen hatte und er nicht schlief. „Oh, Gin, du bist's.“ Er senkte den Kopf und schaltete den Herd aus. „Kriegst eins von denen, ich hab 2 Spiegeleier gemacht.“ Er gab ihr wortlos einen Teller mit Ei und Besteck. „Weißt du, Brüderchen, ich hab dich nie zuvor weinen sehen.“ Ron blickte auf und sagte leicht gekränkt: „Ich hab ja wohl jetzt auch jeden GUND dazu oder? Erstmal wäre da, dass wir unseren Bruder verloren haben, und zweitens...“ Er sah seiner Schwester nun bewusst nicht in die Augen.

„Ivermisshermine...“, nuschelte er vor sich hin, natürlich absichtlich, weil es ihm vor seiner kleinen Schwester sichtlich peinlich war, das zu zugeben. „Was war das Zweite?!“, fragte sie nach.

„Ich vermiss Hermine...“, das sagte er nun sehr langsam, aber auch sehr leise. Aber Ginny hatte das akustisch, aber auch vom Gefühl her sehr gut verstanden und nahm ihren Bruder in den Arm. Er wirkte beruhigt und glücklich, mit jemandem reden zu können.

„Danke, Ginny. Mh, das war aber jetzt, ehrlich gesagt, nicht die Reaktion von dir, die ich erwartet hatte.“

Aber es ist schön.“ Ginny war bloß verwirrt. „Wieso? Welche Reaktion hast du denn erwartet? Dass ich dich auslache?!“ Ron wurde rot. „Ehrlich gesagt, ja. Weil ich mich wie ein Mädchen benehme oder so...“ „Weißt du, Ron, auch Jungs dürfen manchmal weinen oder überhaupt sensibel sein. Nur nicht zu oft, dann wird's nämlich echt lächerlich.“, erklärte Ginny.

„Achso, aha, okay! Jetzt hab ich verstanden!“, erwiderte Ron voller Ironie in der Stimme.

Er grinste sie an, aber sie schaute ernst zurück.

„Und was ist mit dir?“, erkundigte sich Ron. „Ich denk mal, ich fühl mich wie du. Am liebsten würd ich auf meinen Besen steigen und...“ Ron unterbrach sie. „Dann mach das doch! Ich komm mit! Wir wissen ja, dass die beiden am Grimmauldplatz sind und so weit ist es nicht. Wir können aber auch den Fahrenden Ritter nehmen...“ „Nein, Besen ist schneller! Meinst du wirklich, wir sollten das machen?!“

„Ja, mein ich! Wir packen jetzt unsere Sachen, schreiben einen Brief, in dem alles drinsteht und dann los!“

Mittlerweile war es schon halb 6 und sie mussten sich beeilen, denn sie hatten nur noch 45 Minuten bis Arthur Weasley aufstehen würde und zu Arbeit ginge.

Als sie fertig mit dem Packen waren und beide in der Küche waren über einem leeren Blatt Pergament, war es schon 6 Uhr. Es wurde hell und Ginny fing an zu schreiben:

Mum, Dad,

macht euch keine Sorgen, wenn ihr merkt, dass Ron und ich weg sind. Wir sind am Grimmauldplatz 12, mit Harry und Hermine. Wir haben gemerkt, dass auch wir Zeit für uns brauchen, um alles zu verarbeiten. Also bis bald,

Ginny

„Gut so?“ Ron nickte. Dann gingen sie nach draußen, gerade noch rechtzeitig, denn sie hörten schon Schritte auf der Treppe. Ginny stieg auf ihren Besen und hob ab und Ron folgte ihr.

„Das war eine lange Nacht, aber gleich sind wir da.“, flüsterte Ron im Flug.

Zwei rothaarige Gestalten tauchen bei Harry und Hermine auf

Um viertel nach 7 stand Hermine auf. Sie lag schon ein paar Minuten wach, war aber noch viel zu müde gewesen, aber nun entschloss sie sich Frühstück zu machen. Sie überlegte, ob sie den großen Esstisch decken solle, deckte dann aber den kleinen Tisch in der Küche, „für 2 Personen reicht das auf jeden Fall“, dachte sie.

Als Harry den Geruch von Kaffee vernahm, stand auch er auf und trottete verschlafen in die Küche. „Guten Morgen, Hermine.“, gähnte er, doch als er sie am Herd stehen sah, war er plötzlich hellwach. „Machst du etwa Frühstück? Aber du...“ „Ja, ich kann nicht kochen, ich weiß. Das habt ihr mir auf unserer „kleinen Zelttour“ letztes Jahr oft genug gesagt. Aber Frühstück kann ich!“ Sie war nicht böse über Harrys Bemerkung, sie grinste ihn sogar an. Harry aber wurde leicht rot. „Tschuldigung. Ich...“

„Schon gut! Ehm... Guten Morgen erstmal von mir!“ Sie grinste verlegen und gab ihm einen Kuss auf die Wange. „Danke noch mal für das Gespräch gestern Nacht.“ „Ja, kein Problem.“ Harry grinste und zwinkerte Hermine zu.

Sie aßen jeder nur je eine Scheibe Brot, doch tranken viel Kaffee. Die beiden quatschten viel, aber nur über Smalltalk-Themen, über das Wetter, über Kreacher, den Hauselfen, aber nie über etwas ernstes.

Als Hermine aufstand um sich noch mehr Kaffee einzugießen, schaute sie aus dem Fenster und...

... ließ ihre Tasse fallen. Harry konnte gerade noch mit seinem Zauberstab verhindern, dass dieser auf den Boden fiel.

„Harry? Spinn ich jetzt oder siehst du auch die zwei rothaarigen Gestalten da draußen?!“ Er sprang auf und schaute auch raus. „Rothaarige Muggel können es nicht sein, diese hier haben Besen, Flugbesen, in der Hand.“ „Das sind tatsächlich...“ „Die Beiden!“

Strahlend stürmten Harry und Hermine zu Tür, wobei es Hermine eindeutig eiliger hatte, als Harry.

Tatsächlich: Da standen Ron und Ginny vor der Tür, grinsend und mit verwehten Haaren. „Hey. Wir dachten, wir statten euch mal einen Besuch ab.“, sagte Ron trocken. Doch da hatte er schon Hermine im Arm. Und auch Ginny und Harry lagen sich in den Armen.

Nach etlichen Küssen saßen die vier im Wohnzimmer. Ginny fing an zu erklären: „Wisst ihr, Ron und ich, wir verstehen euch nur zu gut, also warum ihr abgehauen seid. Denn wir haben jetzt das Gleiche gemacht.“ Harry und Hermine guckten sie verwirrt an und Ron klärte sofort auf: „Wir sind nicht hier um euch zurückzuholen, wir bleiben hier! Zu hause haben wir's nicht mehr ausgehalten.“

Die Situation im Fuchsbau war wohl wirklich schlimm. Molly Weasley hatte in ihrer Trauer einen Putzfimmel entwickelt und ließ nicht mit sich reden, als wäre sie die einzige, die um Fred trauern würde. „Ich will ihr da aber gar keine Vorwürfe machen, sie braucht halt auch Zeit.“ Da waren Ron und Ginny einfach überfordert und auch Arthur Weasley hatte es nicht leicht. Trotz des Verlustes musste er sich um alles kümmern. Die Familie Weasley war noch nicht wieder die fröhliche Familie, die sie immer gewesen war. „Wir haben das Gefühl, das wir in dieser Zeit nur zur Last fallen.“ „Und in der Zeit bleiben wir hier.“, ergänzte Ron.

Hermine nahm seine Hand und streichelte den Handrücken. Sie merkte wie angeschlagen er war und dass ihn das beruhigte. Harry legte seinen Arm um Ginny, bei der der gleiche Effekt zustande kam.

Die vier plauderten und vergaßen die Zeit. Den ganzen Tag saßen sie da, die Atmosphäre war einfach zu schön.

„Oh mein Gott, wir haben hier jetzt schon fast 12 Stunden nichts gemacht!“, lachte Harry, als er auf die Uhr sah. Auch die anderen lachten. „Ja und ich muss sagen, dazu gehört auch Essen. Ich habe seit gestern Nacht nichts mehr gegessen.“, bemerkte Ron. „Ach, du Armer. Na dann los in die Küche. Kreacher!“, rief Harry. „Ja, mein Herr? Soll ich das Abendessen zubereiten?“, sagte der Hauself mit zittriger Stimme. „Genau, Kreacher. Aber dieses Mal für 4 Personen, bitte. Und für dich natürlich auch etwas.“ „Gut, für 4 Personen... Und vielen Dank, Herr, dass ich auch etwas von ihren Speisen haben darf.“ „Ist doch nichts besonderes, du musst auch essen, Kreacher.“

Nach 5 Minuten standen eine Schüssel mit Kartoffeln, ein großer Braten mit Sauce und viele Beilagen auf dem Tisch.

Die vier setzten sich hin und Harry verabschiedete Kreacher mit einem „Danke!“ und dann **Plopp** war der Hauself auch schon weg.

„Mh, das ist ja schon praktisch mit so einem Hauselfen, was?“, sagte der beeindruckte Ron, der sich bergeweise Kartoffel nahm und auch sonst von jedem nicht wenig nahm. „Ja, Ron, klar. Aber du musst ihn auch richtig behandeln! Und das macht Harry echt gut.“, sprach Hermine, die ja schon immer etwas für Hauselfen übrig hatte. Harry und Ron, beide schwiegen, sie aßen einfach genüsslich weiter.

Nach dem Essen setzten die vier sich noch ein bisschen ins Wohnzimmer, Kreacher hatte ihnen Butterbier herbeigezaubert, das sie nun schlürften.

So gegen Mitternacht gingen sie dann schlafen. Alle legten sich mit demselben Gedanken hin: „*So wird es nun einige Zeit sein.*“

Familie

3 Wochen wohnten die 4 nun schon in Harrys „neuem“ Haus.

Ron und Ginny hatten schon oft Eulen aus dem Fuchsbau bekommen, von ihrem Vater, von ihrer Mutter noch keine einzige, was sie nicht wunderte, denn Molly stand wohl immer noch total neben sich. Doch die letzten 5 Briefe von Arthur hatten sie nicht mehr beantwortet, auch dass ihnen mit Hausarrest und „einer speziellen Strafe“ ihres Vaters drohte, beeindruckte sie nicht.

Harry, Hermine, Ron und Ginny hatten sich inzwischen richtig gut eingelebt, sie hatten sich schon zwei Schlafzimmer, eins für Harry und Ginny und eins für Ron und Hermine, eingerichtet, die vorher als Gästezimmer für den Orden benutzt wurden.

Sie saßen gerade beim Abendessen. Kreacher kochte/zauberte ihnen jeden Tag Mittag- und Abendessen, Frühstück machten sie selbst.

Plötzlich sprach Ginny das aus, was sich schon alle gedacht hatten, aber bisher noch niemand getraut hatte zu fragen: „*Wie lang bleiben wir eigentlich hier? Und was haben wir danach vor?*“

Die anderen guckten sie verstört an, keiner wusste was zu sagen war, Ron verschluckte sich an einem zu großen Stück Braten, das er eigentlich noch vor hatte zu kauen.

„Also versteht mich nicht falsch, Leute. Unsere WG ist ja ganz schön und so, aber... wie lang sollen wir noch - nun ja - flüchten?“ Sie sah insbesondere Harry an, der ihren Blick absichtlich nicht erwiderte und lieber auf seinen Teller starrte. Ron aß genüsslich weiter und sagte mit vollem Mund: „Also ich find's ganz schön hier, so ohne Eltern und Geschwister.“ Ginny schaute ihn böse an. Das bemerkte er und ergänzte: „Also, alle Geschwister, bis auf dich, Gin.“ Er grinste sie an und bekam einen zufriedenen Blick zurück.

Nun übernahm Hermine das Wort: „Na ja, Recht hat Ginny ja schon. Wir haben jedenfalls noch nie darüber gesprochen.“ Auch sie schaute nun ausschließlich auf Harry. Der sah etwas verzweifelt aus. „Aber ich habe doch nichts anderes als das hier.“, rechtfertigte er sich und machte eine Geste, die zu verstehen gab, dass er das Haus meinte. „Ihr könnt ja alle zurück zu euren Familien, meine ist tot.“

Er sah verlegen und traurig auf seine Hände und vermied die Blicke seine Freunde, denn er wollte ihnen nicht zeigen, dass er den Tränen nahe war.

„Oh, Harry.“, flüsterte Hermine. „Du weißt doch, dass **wir** und die Weasleys deine Familie sind. Und außerdem: Hast du vergessen, dass meine Eltern nicht mehr wissen wer ich bin?! Ich selbst hab dafür gesorgt, dass sie jetzt in Australien leben und in ihren Augen keine Tochter haben.“ Ihr lief eine kleine Träne über die Wange.

Ron legte einen Arm um ihre Schulter und küsste ihr Haar. „Tut mir leid, ich...“ Harry wurde rot, daran hatte er wirklich nicht mehr gedacht. Ron beruhigte immer noch Hermine, die in sein T-Shirt heulte. Ginny schaute sie mitleidig an und dann sprach sie zu Harry: „Hör zu, Hermine hat Recht. *Wir* sind deine Familie und außerdem können wir ja auch wieder weg, wir müssen uns ja nicht für immer im Fuchsbau niederlassen. Aber ich denke, wir sollten uns melden - persönlich.“ Ron nickte und auch Hermine, die inzwischen aufgehört hatte zu weinen.

„Ja okay. Aber es muss doch nicht heute sein, oder? Wisst ihr, ich hab nämlich...“ „Angst? Die haben wir alle.“, unterbrach ihn Ginny. Harry sah sie flehend an. „Ja, aber noch ein Grund für mich zu fliehen, war der ganze Trubel um den Auserwählten.“ Rons und Harrys Augen trafen sich. „Ach Mann. Das soll dich doch nicht stören! Außerdem, sorry, Alter, du warst bisher jeden Tag in der Zeitung - Titelblatt.

Wo ist unser Erlöser? ; Harry Potter - doch gestorben? ; und solche Sachen.“

Harry staunte nicht schlecht, als er das erfuhr. „Ja, Mann, so einen Scheiß haben die geschrieben. Also wärest du doch besser dran, wenn du dich einmal der Presse stellst und dann ist gut. Dann tauchst du meinetwegen wieder ab... Hey, wartet mal!“ Ron kam gerade eine Idee, bzw. er erinnerte sich wieder an etwas. Er grinste seine Freunde an.

„Was denn, Ron?“

„Erinnert ihr euch nicht mehr?! *'Professor McGonagall hat gesagt, wir könnten das verlorene Jahr wiederholen!'*.“ Er imitierte Harrys hysterischen Ton, als er das damals seinen Freunden berichtete, und grinste stark. Alle strahlten jetzt und Harry gab Ron lachend einen Schlag.

„Wisst ihr, nach dem ganzen letzten Jahr und dem Krieg und so, hab ich Hogwarts fast vergessen!“,

erwähnte Hermine mit einem leicht traurigen Unterton.

„Ja, irgendwie schon.“

Die vier quatschten nun über die gemeinsame Zeit in Hogwarts vor 2 Jahren. „Also mein absolutes Highlight war ja, als Hermine Ron die Vögel auf den Hals gejagt hat!“, lachte Harry. „Mh. War super lustig.“, sagte Ron gespielt gelangweilt. „Ach, das war doch nur... Jetzt ist ja alles wieder gut!“, versuchte Hermine sich zu rechtfertigen, sie war krebsrot. Alle lachten. „Mehr als gut, Mine...“, sagte Ron grinsend und gab seiner Freundin einen Kuss.

Irgendwann sagte Ginny freudestrahlend: „Disapparieren wir gleich morgen?“ Alle nickten.

„Also ist es beschlossen? Diese ist unsere letzte Nacht hier und nach den Ferien geht's wieder zurück nach Hogwarts?“, fragte Hermine mit zittriger Stimme, um noch mal alles klarzustellen. „Ja!“, rief Harry und klopfte ihr auf die Schulter.

Er blickte in die strahlenden Gesichter seiner Freunde und war einfach nur glücklich, seit langem mal wieder. „Ja, das ist meine Familie.“

Zurück zu Ron und Hermine

Als Ron in Hermines und sein Zimmer kam, hatte sie schon einen Pyjama an und lag im Bett. Ihre Augen waren geschlossen, doch Ron wusste, dass sie nicht schlief.

„Hermineee?“ Sie konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen doch ansonsten bewegte sie sich nicht. „Hermiiiiine?! Ich weiß, dass du noch nicht schläfst.“ Wieder nichts.

Er kam immer näher und beugte sich nun über sie, so dass sie schon seinen Atem fühlte. „Na dann, muss ich dich wohl... *AUSKITZELN!*“ Gesagt, getan. Nach einer von Hermine gefühlten Stunde, hörte er dann endlich auf und lag nun neben ihr auf dem Bett. Sie lachte immer noch und bemerkte dann, dass Ron sie beobachtete. „Was ist?“, fragte sie belustigt. Er starrte sie noch immer ernst an. „Du bist so wunderschön!“ „Ach, du bist süß.“ Er küsste sie und streichelte ihren Bauch. Der Kuss wurde immer leidenschaftlicher, Ron lag nun auf Hermine und irgendwann ging Ron mit seiner linken Hand unter ihre Bluse und spielte an ihrem BH während er mit der anderen Hand ihr durchs Haar streifte.

„Stop!“, rief Hermine, als sie bemerkte, dass ihr Freund es geschafft hatte den BH zu öffnen. Sie stieß ihn weg und als er gerade etwas sagen wollte, lag er schon auf dem Boden. Er sah sie verwirrt an. „Was...?“ „Tut mir leid, aber ich bin mir nicht sicher, ob wir das... - ich meine, Harry und Ginny schlafen nebenan.“ „Na und?“ Er setzte sich aufs Bett und sprach weiter: „Die sind auch erwachsen und übrigens haben die's auch schon gemacht.“ Sie sah ihn entgeistert an. *Davon hatte ihr Ginny gar nichts erzählt.*

„Ja, schon in Hogwarts. Ich weiß, das sollte mich stören, das ist ja meine Schwester und so, aber damit hab ich mich abge...“ „Ron! Na gut, ich bin ehrlich zu dir. Ich hab Angst, ich hab ja noch nie und...“ Sie sah schüchtern und peinlich berührt auf ihre Hände. „Hermine! Glaubst du etwa, ich hätte schon? Mit Lav-Lav oder was? Nein, für mich wär's auch das erste Mal. Aber guck doch mal: Ist doch eigentlich der perfekte Zeitpunkt, oder? Ich meine, hier, alleine. Oder willst du lieber im Fuchsbau...?“ Er nahm ihre Hand. „Ich liebe dich, Mine. Und ich weiß, dass ich mein erstes Mal mit dir haben möchte, ich will mein ganzes Leben mit dir verbringen!“ Hermine lächelte. Ron war ein wirklicher Überredungskünstler. „Mir geht's genauso, Ronald. Und jetzt komm, leg dich wieder hin.“

Sie knöpfte ihre Bluse auf und zog sie aus. Und auch Ron zog sein Shirt aus. Er legte sich wieder auf sie und liebte ihren ganzen Oberkörper, bevor er ihr ihre Hose auszog. Jetzt übernahm Hermine das Kommando und drehte sich mit Ron, so dass sie nun oben lag. Sie zog sich ihren schon offenen BH aus und schmiss ihn auf den Boden (*A/N: ihn - der BH ;D*). Die beiden ließen sich Zeit und erforschten den Körper des anderen mit den Händen und Mündern. Sie hetzten nicht. Ron war sehr zärtlich, er wollte nicht eine Hermine sehen, die Schmerzen hatte, sondern eine, die Lust und Spaß hatte. Und dadurch, dass die beiden es langsam machten, hatten auch beide Spaß an der Sache und alles war perfekt. Sie taten es in dieser Nacht noch 3 oder 4 Mal, bevor Hermine an Rons Brust einschlief.

Der nächste Morgen

Als Hermine ihre Augen öffnete, schaute sie sofort in Rons strahlend blaue Augen, die sie schon anblinzelten. „Guten Morgen, mein Schatz.“ Er gab ihr einen langen, aber innigen Kuss.

„So ist es schön aufzuwachen.“ Sie strahlte und war glücklich mit der ganzen Situation. Die beiden konnten einfach noch nicht aufstehen, es war einfach zu gemütlich gewesen.

Als sie dann doch, eine halbe Stunde später, aufstanden, sich anzogen und in die Küche gingen, saßen dort schon Harry und Ginny, die sich in einer Tour angrinsten. „Morgen, Leute.“, gähnte Ron. „Guten Morgen!“ „Na, ihr *Schlafmützen*?“ Das letzte Wort betonte Ginny übertrieben und grinste ihren Bruder an. Hermine bekam davon nicht viel mit und fragte die beiden, ob sie gut geschlafen hätten.

Da konnte sich Harry nicht mehr zurückhalten und musste einen Spruch ablassen. „Gut, gut. Aber ihr wohl nicht, oder? Hattet wohl ziemlich Spaß.“ Er grinste und nun lachte seine Freundin auf.

Hermine wurde knallrot und stotterte. „Ääh, also.“ Ron unterstützte sie, lag seinen Arm um sie und sprach mit kräftiger Stimme: „Ja, Harry. Hatten wir. Hast du etwa keinen 'Spaß' mit meiner Schwester?“ Ginny schickte ihm einen bösen Blick und nun stotterte Harry. „Das deute ich als doch. Na ja, ist ja auch egal. Ich

hab Hunger!“ Er und Hermine setzten sich an den gedeckten Tisch und fingen an zu Essen.

Harry und Ginny staunten sich an, aber Ginny schickte ihm einen Blick, der soviel sagte wie: „Lass gut sein!“ Und Ron schaute seine Freundin mit fast dem gleichen Blick an, weil diese ihm total verunsichert in die Augen sah.

Irgendwann, nach langer Zeit Schweigen, sprach Ginny den Aufbruch zum Fuchsbau an. Die vier einigten sich auf 17 Uhr. „Ja, ich denke, das passt. Dann sind wir pünktlich zum Essen da.“, bemerkte Ron. „Was? Das ist das erste, an was du denkst? Ist da nicht noch was anderes?“, entgegnete Hermine. „Ehm? Was meinst du, Mine?“

„Na ja, ich denke gerade daran, was deine Mutter sagt, wenn wir da Händchen haltend ankommen.“ Rons Gesicht erstarrte urplötzlich. „Oh ja, stimmt. Und ich hab dir ja geschrieben, dass Dad schon davon weiß, oder?“

Sofort meldete sich Ginny. „Dad weiß von euch?! Ne! Wie kommst du drauf?“ „Er hat doch mal mitgekriegt, wie wir beide uns gestritten haben, du weißt schon, als ich gesagt hab, na...“ „Achso, das! Ja!“

„Was denn?“, fragte Hermine neugierig nach. „Ach, gar nichts, Mine.“ „Doch, das will ich jetzt wissen!“, forderte sie von Ginny und dessen Bruder. Ron schickte Ginny einen *'Mach-was-du-willst-Blick'* und Ginnyklärte Hermine auf. „Nichts Schlimmes. Im Gegenteil. Er sagte, dass du die Erste und Einzige bist, die er haben wollte und für immer haben will. Oder so ähnlich. Dad stand in der Tür. Aber der war viel zu daneben, der hat nix mitgekriegt.“ Ron war krebsrot, weil er von seiner kleinen Schwester entblößt wurde. Aber Hermine strahlte ihn an. „Das hast du gesagt? Du bist soo süß!“ Harry grinste und musste sich verkneifen laut loszulachen. Ron brachte ein leises *'Ja,danke'* hervor und blickte zu Harry, der immer noch damit beschäftigt war, nicht loszulachen, aber er schaffte es nicht ernst zu bleiben, als Hermine anfang Ron zu *knuddeln*.

Er lachte noch ziemlich lange, bevor er seinen Freunden kopfschüttelnd seinen Grund erklärte: „Das erinnert mich total an die Zeiten von Won-Won und Lav-Lav.“ Dann fing an Ginny an zu lachen.

Ron und Hermine fanden das aber überhaupt amüsant. Ron blickte seine Schwester und Harry finster an und sagte dann: „Haha! Sehr lustig! Ich find das nicht angenehm, ich erinnere mich nicht so gern an diese Zeit!“

Harry fiel gerade etwas ein.

„Da ist was, das wird dir noch weniger gefallen, glaub mir.“, sagte er und schmiss seinem besten Freund den *Tagespropheten* hin.

Da war wirklich etwas Schlimmeres und es brachte ihn zum Stottern.

Der Zeitungsartikel

Ron las sich den Artikel auf der Titelseite von, wie hätte es sein können, Rita Kimmkorn, genau durch.

»Harry Potter - Liebesurlaub mit „bester Freundin“ ?«

war die Schlagzeile. Darunter war das Bild von Harry und Hermine, auf dem sie sich umarmten, aus dem 4. Schuljahr.

Der seit 4 Wochen nicht gesehene Harry Potter, unser Retter, soll im Urlaub sein - mit seiner bisher immer angeblichen „besten Freundin“ Hermine Granger. Nach unseren Quellen sollen sie direkt nach der Schlacht in Hogwarts zusammen geflüchtet sein - in Hawaii-Hemden. Und alles deutet darauf hin, dass Potter und Miss Granger ein Paar sind. Denn wäre es wirklich nur ein Urlaub unter Freunden, wäre doch auch der 3. des „goldenen Trios“, das uns vor Voldemort gerettet hat, dabei. Ronald Weasley, bester Freund von Potter. Doch der ist, nach seinem Bruder Percy Weasley mit seiner Schwester Ginny unterwegs und erst eine Woche nach Potter und Granger abgereist.

Aber Weasley war schon immer der Außenseiter des Trios, der Schatten des Auserwählten. Also wann wird wohl die Hochzeit von Harry und Hermine sein? Wir bleiben dran. Mehr auf Seite 4.

Rita Kimmkorn

Ron staunte seine Freunde an. „Liebesurlaub? Hawaii-Hemden? Außenseiter?!“ Beim letzten Wort wurde er laut. „Kommt, wir packen *jetzt* und dann werden wir das klarstellen! Wenn jemand einen Liebesurlaub mit Hermine macht, dann ja wohl **ich**!“ Das letzte wollte er wohl nicht sagen, er wurde rot.

Harry schüttelte den Kopf. „Das ist echt das Letzte. Natürlich mal wieder Kimmkorn! Aber trotzdem, wie machen uns um 17 Uhr auf den Weg, wie geplant, und nicht früher!“

Ginny und Hermine nickten. „Na gut.“, schmolte Ron und ging in sein Zimmer. „Ich geh trotzdem schon mal packen.“ Hermine machte es ihm nach und als sie nach einer halben Stunde fertig waren, drehte Ron noch mal richtig auf. „Hermine? Findest du das nicht auch total scheiße?! Ich hab dich endlich für mich und würd am liebsten der ganzen Welt erzählen, wie verliebt ich in dich bin, na ja, vielleicht nicht der ganzen Welt, aber du weißt was ich meine. Na jedenfalls denken jetzt alle, du wärst mit Harry zusammen, du hättest dich für ihn entschieden. Und ich steh wie der komplette Trottel da. Hast ja gelesen - Harry Potters Schatten...“

„Hey, Ron, schau mich an.“ Er vermied die ganze Zeit ihren Blick, aber nun drehte er sich um und schaute ihr genau in die Augen.

„Ich finds ja auch scheiße, aber *wir* wissen ja, ich hab mich für *dich* entschieden, schon vor langer Zeit. Für *dich*, kein Schatten, sondern eine wundervolle eigene Persönlichkeit.

Ach, diese Kimmkorn kennt dich doch gar nicht. Und Harry und mich kennt sie auch nicht! Denn an sie erinner ich mich nicht, im Zug nach Hogwarts vor fast 7 Jahren und sie war auch nicht auf dem Weihnachtsball vor 3 Jahren und bei der Schlacht hat sie uns auch nicht unterstützt.

Die ist doch einfach nur das Letzte und nichts, was die jemals schreiben wird, könnte mich dazu bringen, meine Meinung zu ändern.“

Ron war überwältigt von Hermines Rede. Seine Augen waren weit aufgerissen, er hatte einen ganz besonderen Blick. Man konnte seine Gedanken aus dem Blick interpretieren. Er war zwar etwas geschockt, im *Positiven* natürlich, die Antwort hatte ihn stark überzeugt, aber da war noch was in seinem Blick. Er vertraute Hermine blind, er glaubte ihr jedes Wort und würde niemals denken, sie sage etwas nur zu seiner Beruhigung.

Und in Hermines Augen war diese Treue, die Liebe. Sie hätte ihn nie anlügen können und sie sagte auch nun wieder nur das, was sie fühlte.

Ron lief genau auf seine Freundin zu. „Danke, Hermine. Danke, dass du mir hilfst.“

Er kam immer näher und streichelte ihr Gesicht. „Wobei helfen?“ Hermine flüsterte und genoss einfach

die Situation.

„Dass du mir dabei hilfst, *ich selbst zu bleiben*.“ Er küsste sie ganz zart und streichelte immer noch ihre Wange. Dann wurde er irgendwann leidenschaftlicher, doch Hermine stoppte ihn. „Halt! Versauen wir nicht den schönen Moment!“

„Du hast Recht.“ Ron grinste zufrieden. „Wir haben noch viel Zeit. Noch soo viel Zeit, unser ganzes Leben!“ Er hob sie hoch und drehte sich. Er konnte es einfach nicht glauben, er, gerade er, hatte endlich alles was er brauchte und war überglücklich.

Nach einer Weile ließ er Hermine, der schon schwindelig wurde, herunter und die beiden legten sich nebeneinander auf den Boden, schweigend.

Sie genossen den Moment. Sie lagen da bestimmt eine halbe Stunde, als es plötzlich klopfte und sie hinter der Tür eine weibliche Stimme hörten. „Hey, hier ist Ginny, kann ich reinkommen?“ „Klar!“, ertönte Hermine's Stimme.

Ginny trat ein und sah die beiden auf dem Boden. „Was macht ihr denn da?“

„Hier liegen, siehst du doch.“, erklärte ihr Bruder. Ginny gab sich mit der kurzen Antwort zufrieden, weil sie keine Lust auf eine Diskussion hatte.

„Und seit wann klopfst du eigentlich an, Schwesterherz? Sonst kommst du doch auch einfach bei mir ins Zimmer reingestürmt.“, bemerkte Ron.

„Naja, seit ich weiß dass du... gestört werden könntest, bei etwas Privatem.“ Dabei verzog sie das Gesicht. Ron setzte sich auf. „Und du hast vorher echt gedacht, du könntest mich bei nichts Privatem stören? Mann, bist du naiv. War schon oft knapp, du hättest mich schon ein paar Mal fast bei 'Privatzeug' gestört.“ Er wurde knallrot, als er bemerkte, dass er von beiden Mädchen im Raum geschockt angesehen wurde. „Tschuldigung. Ich bin ein Junge, Mädchen verstehen das wohl nicht.“

Jetzt sprach Hermine: „Du denkst, Mädchen verstehen das nicht? Mann bist du naiv.“ Beide Mädchen lachten laut und Ron schaute verdutzt von Hermine zu seiner Schwester. Plötzlich verzog er das Gesicht, er hatte wohl verstanden, was Hermine meinte. Er schaute Ginny an, verwarf dann aber sofort den Gedanken. „Meine Schwester macht so was nicht, nein!“

„Ist ja auch egal, ich bin auch gar nicht hier, um zu quatschen, sondern um euch zu sagen, dass wir in einer halben Stunde aufbrechen. Also ihr seid fertig mit Packen?“ Ginny deutete auf die Koffer, die an der Wand standen und Ron und Hermine nickten.

„Gut. Dann geh ich mal wieder zu Harry. Achja, wir disappearieren ja und Harry sagte, er ist da auch noch nicht so sicher. Also müsstet ihr beide uns 'mitnehmen', okay?“ Ron nickte. „Klar, Harry hat ja noch nicht die Prüfung und so hinter sich. Aber das wird kein Problem sein.“ „Gut.“

Nach 20 Minuten kamen Ron und Hermine aus ihrem Zimmer, in Jacke und hinter sich zogen sie ihre Koffer.

„So, meinetwegen können wir los.“, sagte Hermine mit einem Blick auf die Uhr. Dann gingen die vier raus, vor die Tür.

„Oh Gott, jetzt wird's ernst.“, sagte Ron und griff nach dem Arm seiner Schwester. Die beiden winkten Hermine und Harry zu. „Bis gleich!“ Mit einem **Plop** waren sie verschwunden. Hermine sah Harry ängstlich an und griff nach seiner Hand. „Jetzt geht's wieder zurück, mh?“ „Ja, weg aus der Seifenblase, in der wir die letzten 4 Wochen verbracht haben und ab in die Realität.“ Er zwinkerte ihr zu und schon waren auch sie weg.

Die vier fanden sich am Gartentor der Weasleys wieder. Sie gingen herein, in der Küche war niemand. Mit einem Blick auf die Uhr, die die Familienmitglieder und deren Aufenthaltsort zeigte, verschoben sich die Zeiger von Ronald und Ginevra von 'Verloren' auf 'Zu Hause'. Und - huch - noch 2 Zeiger verschoben sich: die von Harry und Hermine. Die beiden sahen sich verdutzt an.

„Guckt, ihr gehört zur Familie! Das hat Mum letztes Jahr gemacht, sie wollte es aber eigentlich schon in eurem 2. Jahr machen.“, erwähnte Ginny.

Harry wollte gerade etwas sagen, doch da stand schon jemand auf der Treppe...

Tut mir echt leid, Leute, aber ich bin im URLAUB!

Bis zum 01.08.08 wird's keine neuen Chapis geben, aber ich schreibe fleißig weiter und verspreche euch, wenn ich wieder da bin , 5 oder mehr neue Chaps reinzustellen!

*Also bis in 2 Wochen ! :-**

Anilein

Welcome Home !

Soo, da bin ich wieder ! ;)

Ich hab mich gut erholt und viel im Urlaub geschrieben. Das könnte aber noch etwas dauern, bis alles hochgeladen ist.

Ich muss das ja alles abtippen -.-

Aber hier schon mal ein Vorgeschmack.

Viel Spaß,

euer Anilein :)

„Wo seid ihr so lange gewesen?!“, schrie Molly Weasley. „Oder besser gesagt, wieso seid ihr abgehauen? Wo ihr wart wissen wir ja.“ Ron, der sich schon etwas zu Essen genommen hatte, meldete sich zu Wort. „Hey, Mum! Das haben wir euch doch auch schon in den Briefen erklärt. Wir brauchten Zeit. Und wir wollten Harry und Hermine unterstützen. Und als ob wir hier irgendwie hätten helfen können...“ „Ronald Bilius Weasley, ihr hättet natürlich helfen können! Oh, Harry und Hermine, wir hätten euch natürlich auch unterstützt, egal wie die Situation hier aussieht. Aber von dir, Ronald, hätte ich nicht erwartet, dass du deine kleine Schwester da mit reinziehst und sie einfach mitnimmst.“ „Es war meine Idee, Mum.“, klärte Ginny sofort auf. „Ron hat sich genauso schlecht gefühlt und dann mussten wir das ändern. Uns beiden liegt nämlich viel an Harry und Hermine. *Sehr viel.*“

Die beiden angesprochenen wurden am rötesten. Aber Molly verstand wohl nicht, worauf Ginny hinaus wollte. „Ja, uns liegt allen viel an den beiden. Na setzt euch erstmal, es gibt gleich Essen. Arthur, Percy! Essen!“

Als die vier und Molly sich setzten, kamen Mr. Weasley und Percy nach unten, Percy wohnte wieder im Fuchsbau.

„Hey, Mum. Was ist denn mit George?“, fragte Ginny, doch Molly konnte nicht antworten, da inzwischen auch ihr Mann und ihr 3. älteste Sohn mitbekommen hatten, dass vier Leute mehr als sonst am Tisch saßen. Arthur lief auf seine Kinder zu und umarmte sie. „Ihr seid wieder da?! Na dann erzählt mal. Und zwar auch vom letzten Jahr, was ist genau passiert?!“, forderte er von ihnen.

Ron und Harry erklärten erstmal den Ablauf des letzten Jahres, erzählten von allen Horkruxen, von Rons Flucht und seiner Rettung von Harry, bis zur Schlacht von Hogwarts. „Nun ja, da wart ihr ja alle dabei. Und ich konnte einfach nicht mit ansehen, wie alle um ihre Familien trauern, während ich dumm rumstehe und mich nicht traue, mein Beileid zu wünschen. Ich hatte Schuldgefühle. Und irgendwie ging's Hermine wohl so ähnlich, denn sie ist dann mit mir abgehauen, zum Grimmauldplatz. Ja und dann...“, erklärte Harry, er wurde aber von Ron unterbrochen. „Ja und dann, in der Woche danach, haben Gin und ich versucht zu helfen wo wir konnten, fühlten uns aber hier auch irgendwie nur als Last. Also sind wir auch zum Grimmauldplatz geflohen, zu Harry und Hermine.“

Molly, die die Erklärung gespannt verfolgt hatte, setzte zu einer Predigt an, aber sie war sehr ruhig.

„Also, Ron, Ginny, Hermine, Harry, das gilt für euch alle: Ich bin zwar sauer, aber ich weiß, dass ich es ja eigentlich nicht wirklich sein dürfte. Ihr habt eine Nachricht hinterlassen und außerdem hätten Arthur und ich ja merken sollen, dass ihr auch überfordert wart mit allem. Also bitte, redet nächstes Mal mit uns! Denn im Moment stehen wir einfach alle ein bisschen neben uns, aber wir wollen ja auch, dass ihr glücklich seid, selbst wenn wir es nicht sind, stimmt's Arthur?“ Dieser kaute gerade und als seine Frau ihn ansprach schluckte er schnell und verschluckte sich beinahe. „Ja, genau! Reden!“

Die vier jungen Erwachsenen wirkten überrascht, dass die beiden Elternteile so *locker* mit allem umgingen.

„Ähm, ja klar, danke Mum, Dad. Aber ich denke, es wird kein nächstes Mal geben, nach den Ferien gehen

wir ja wieder nach Hogwarts!“, verkündete Ginny.

„Was? Ihr alle vier?“, fragte Molly und blickte von Harry zu ihrem Sohn und dann zu Hermine.

„Ja, klar, Molly. Oder dachtest du, wir würden unser verlorenes Jahr nicht wiederholen um dann ohne Abschluss irgendwo um schlechte Jobs zu betteln?“, fragte Hermine schockiert. „Na gut, Hermine. Es war natürlich klar, dass du die Jungs überzeugen würdest. Und das ist auch gut so.“

Ron mischte sich sofort ein. „Von wegen überzeugen! Harry und ich machen das schon ganz freiwillig. Aber selbst wenn nicht, man legt sich ja erst lieber nicht mit Hermine an, ich spreche da aus Erfahrung.“ Er zwinkerte Hermine zu und bekam von ihr einen verliebten Blick zurück.

Als alle aufgegessen hatten, packte Molly alles weg und Percy verzog sich wieder in sein Zimmer.

Auch Arthur verabschiedete sich. „So, ich muss jetzt ins Ministerium. Wir sehen uns morgen, Weasleys!“

Die anderen setzten sich ins Wohnzimmer. „Also, Mum, was ist mit George?“, fragte Ginny erneut, weil sie vorhin keine Antwort bekommen hatte.

„Der schläft. Seit heute Mittag. Und sonst kommt er auch nur zum Essen aus seinem Zimmer. Ihm geht's aber langsam schon besser.“ Sie starrte auf die leeren Butterbieregläser der 3 schon volljährigen Zauberer.

„Wollt ihr noch?“ Alle drei verneinten. „Dann bring ich die hier schon mal in die Küche.“ Sie deutete auf die Gläser. „Warte, Mum, ich komm mit. Ich wollte dich sowieso noch was fragen.“, sagte Ginny hektisch.

Als die beiden außer Hörweite der anderen waren, fragte Ginny zögerlich: „Du, Mum, meinst du, es geht, dass Harry diese Nacht bei mir im Zimmer schläft?“ Molly schaute verwirrt, doch sie verstand.

„Ach, dann ist wieder alles in Ordnung bei euch beiden? Ihr habt euch ja immerhin ein Jahr lang nicht gesehen.“ Ginny nickte glücklich. Molly war das ganze sichtlich unangenehm, dass ihre Jüngste... „Nun ja... Eigentlich hätte ich da nichts gegen, aber wir können ja nicht einfach Hermine aus dem Zimmer schmeißen. Wo soll sie denn schlafen?“ Das kam Mrs. Weasley ganz recht so. Aber Ginny hatte dafür eine Lösung, die sie grinsend bekannt gab: „Nun... ich denke, Ron hätte schon nichts dagegen, sie bei ihm aufzunehmen.“ Doch für Molly war das keine Lösung. „Ginny, das geht doch nicht! Ob beste Freunde oder nicht, die beiden sind immer noch ein Junge und ein Mädchen.“ „Ja, genau. Ron hat wirklich nichts dagegen. Wie du gesagt hast, sie sind immer noch ein Junge und ein Mädchen.“ Was? Meint sie wirklich...?

Ginny ging ins Wohnzimmer und ließ eine verwirrte Mutter zurück. Dann zog sie Harry an der Hand raus. „Komm, Harry. Wir gehen lieber mal hoch.“

„Was ist denn los, Ginny?“, fragte Harry verwirrt, als die beiden oben angekommen waren. „Harry, ich denke oder hoffe, Mum hat endlich meine Andeutungen kapiert.“ Sie war stolz. Worauf eigentlich? (^^)

„Was für Andeu... Achso. Ron und Hermine.“ Harry grinste und zog seine Freundin in deren Zimmer, wo die beiden sofort anfangen, wild zu knutschen.

Indessen im Wohnzimmer:

„Ron, würd's dir was ausmachen, wenn Hermine diese Nacht bei dir im Zimmer schläft? Ginny und Harry wollen... alleine sein.“ Molly war neugierig auf die Reaktion ihres Sohnes. Sie hatte Ginnys Andeutungen sehr wohl verstanden, wollte aber nicht zu direkt sein, da sie es von den beiden persönlich und vor allem freiwillig hören wollte. Aber ein bisschen Stupsen zur Wahrheit war schon noch erlaubt.

„Eeh... ja klar! Also nein, macht mir nichts aus.“, stotterte Ron, der sich beherrschen musste, cool zu bleiben und nicht zu seiner Freundin zu stürmen oder einen Freudenschrei auszustoßen. Aber ein Grinsen könnte er sich einfach nicht verkneifen, ebenso Hermine.

„Was strahlt ihr denn so?! Irgendwas Besonderes, Freudiges?!“ Ron blickte fragend zu seiner Freundin, die ihm zublinzelte und dann sagte: „Komm, Ron, sagen wir es ihr. Morgen hätte sie es ja sowieso erfahren.“

„Was sagen? Ronald?!“ Ron setzte sich dicht neben Hermine, nahm ihre Hand und sprach zu seiner Mutter, als hätte er etwas verbrochen. „Na gut, Mum. Also, Hermine und ich, wir, wir... sind jetzt ein Paar.“

„Also doch!“ Mehr brachte Mrs. Weasley nicht heraus, sie stürmte zu den beiden und drückte sie fest.

„Aber seit wann denn genau? Und wieso? Wart ihr nicht immer beste Freunde?“

Ron wollte gerade ansetzen, aber Hermine unterbrach ihn. „Du hast aber viele Fragen, Molly. Und die beantworten wir morgen, vor der ganzen Familie meinetwegen. Aber jetzt sind wir müde. Gute Nacht.“

Sie gingen einfach hoch, ohne noch ein Wort zu sagen und ließen eine sehr verdutzte (Schwieger)Mutter zurück. („Was...? Aber...? Nun wartet doch mal!“)

Ein bisschen Fluff und ein gut gelaunter George

Heey Leute!

Ihr glaubt gar nicht, wie Leid es mir tut, dass ich jetzt seit... oh mein Gott... mehr als 4 Monaten nichts mehr gepostet hab! :(

Ich weiß, die Ausrede ist schlecht, aber die Schule ist echt immer anstrengender. Tut mir echt wirklich wirklich Leid.

Ich hab mal angefangen, an einer FF über den 15-jährigen Hugo Weasley zu schreiben. Soll ich den Anfang (so 6/7 Kapitel) bald posten? Also wärd ihr dran interessiert?

Naja mal sehen. Dieses Chap ist kein wichtiges Chap.

Wie der Name schon sagt. Ein bisschen Ron/Hermine-Fluff halt